

## 3. bis 16. Mai 2013: Aprilwetter mit Nassschneelawinen vor allem an hochgelegenen Nordhängen, Mitte Mai markanter Anstieg der Lawinengefahr im Süden

In der ersten Maihälfte war es oft wechselhaft und nass. Was das Wetter und die nächtliche Abstrahlung betraf, waren die Bedingungen für Frühjahrstouren selten ideal. Was die Lawinensituation betraf, lagen vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen noch im Hochgebirge. Vereinzelt Nassschneelawinen lösten sich bevorzugt an hochgelegenen Nordhängen (Abbildung 1). Am Ende dieser Berichtsperiode fiel in einer Südstaulage in hohen Lagen des Alpensüdhangs ergiebig Schnee und die Lawinengefahr stieg an, im Laufe des Donnerstages, 16.05. markant.



Abb. 1: Diese spontane Nassschneelawine hat den Schnee bis auf den Boden mitgerissen. Nordhang auf rund 2500 m am Hirli, Zermatt (VS), Abgang vermutlich in den ersten Maitagen (Foto: H. Lauber, 05.05.2103).

### Wetter

#### Freitag, 03.05. bis Montag, 06.05.: Unbeständig mit Schauern, Neuschnee in hohen Lagen

Meist wechselhaftes Wetter prägte die erste Maiwoche. Vor allem im Osten war es zeitweise sonnig. Am Freitag fielen in Schneeschauern oberhalb von rund 2500 bis 2800 m am Alpennord- und am Alpensüdhang sowie im Wallis 5 bis 15 cm Schnee. Am Montag fielen im südlichen Oberwallis 5 bis 15 cm Schnee. Der Wind wehte schwach bis mässig aus Süd bis West. Die Nullgradgrenze lag um 2600 m. Der Neuschnee überdeckte verbreitet eine braune Saharastaubschicht (Abbildung 2).



Abb. 2: Graffiti-Skitechnik am Chüelalphorn (GR, 3078 m). Viele Lawinen von Anfang Mai legten diese braune Saharastaubschicht frei (Foto: R. Meister, 05.05.2013).

### **Dienstag, 07.05. bis Mittwoch, 08.05.: Vor Auffahrt recht sonnig**

Am Dienstag war es im Westen und im Süden sonnig, im Osten wechselhaft mit Schauern. Am Mittwoch war es im Norden sonnig und im Süden wechselhaft mit Schauern. Oberhalb von rund 2500 m fielen von Montag- bis Mittwochabend im Wallis und in Graubünden 5 bis 20 cm, im Hochgebirge lokal bis 30 cm Schnee (Abbildung 3). Der Südwestwind wehte schwach bis mässig und die Nullgradgrenze stieg am Mittwoch auf 3000 m.



Abb. 3: Blick vom Flüela Schwarzhorn (3146 m) ins Grüne nach Davos, GR. Von Dienstag auf Mittwoch, 08.05. fiel in Nordbünden oberhalb von rund 3000 m lokal 20 bis 30 cm Schnee. Der Neuschnee rutschte an sehr steilen Osthängen bereits vor 9 Uhr feucht ab (Foto: SLF/C. Pielmeier, 08.05.2013).

### **Donnerstag, 09.05. bis Freitag, 10.05.: Neuschnee vor allem im Hochgebirge**

Am Donnerstag war es im Osten und im Süden noch recht sonnig. Im Westen und in den Voralpen setzten im Tagesverlauf Niederschläge ein. Am Freitag war es meist bewölkt. Die Niederschläge hielten im Osten bis am Abend an. Von Donnerstag- bis Freitagabend fielen oberhalb von rund 2800 m verbreitet 15 bis 30 cm, im Wallis und in Graubünden gebietsweise 5 bis 15 cm Schnee. In Abbildung 4 ist der Regen in mm dargestellt. Im Verlauf des Freitages sank die Nullgradgrenze gegen 2000 m.

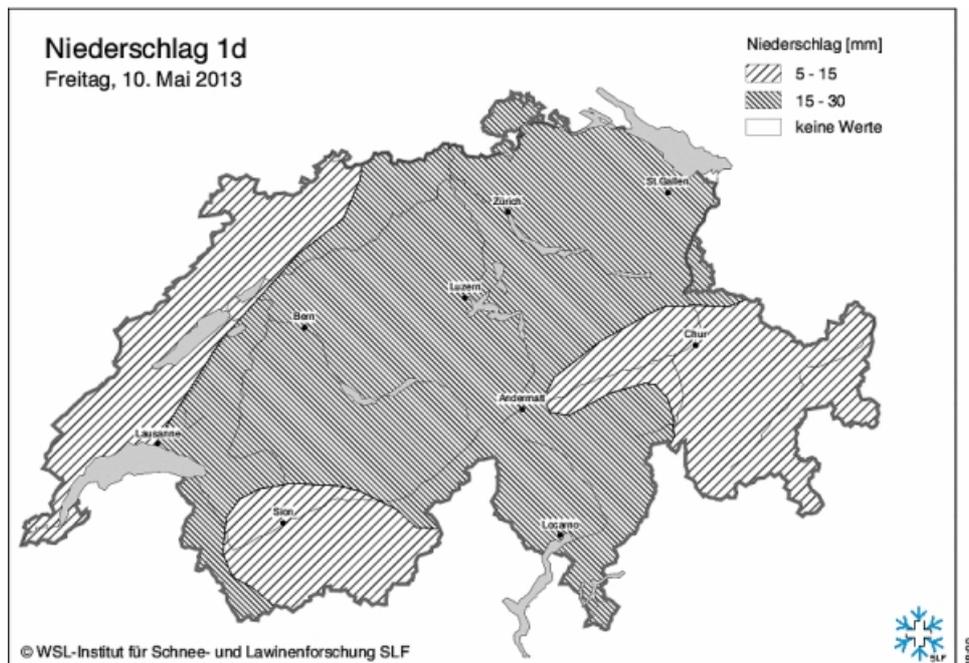


Abb. 4: Niederschlag gemessen an den SwissMetnet-Stationen der MeteoSchweiz von Donnerstag bis Freitag (jeweils 18 Uhr). Verbreitet fielen 15 bis 30 mm Niederschlag. Oberhalb von rund 2800 m fielen diese Mengen als Zentimeter Schnee.

### Samstag, 11.05. bis Montag, 13.05.: Im Norden wechselhaft und kühl, im Süden mit Nordwind sonnig und milder

Im Norden war es wechselnd bis stark bewölkt. Oberhalb von rund 2000 m fielen am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden über Silvretta bis ins Samnaun 10 bis 20 cm, sonst wenige Zentimeter Schnee. Im Süden war es recht sonnig und mit schwachem bis mässigem Nordwind etwas wärmer.

### Dienstag, 14.05. bis Donnerstag, 16.05.: Südstaulage

Nach einer meist klaren Nacht war es am Dienstag meist sonnig. Am Nachmittag zog im Süden dichte Bewölkung auf und am Abend setzte Niederschlag ein. Der Wind drehte auf Südwest. Am Mittwoch stellte sich in den Alpen eine Föhnlage ein. Am zentralen und östlichen Alpennordhang war es teils aufgehellt, sonst meist bewölkt mit Niederschlag im Westen und im Süden. Die Schneefallgrenze lag bei 2400 m. Am Donnerstag intensivierte sich die Südstaulage. Die Schneefallgrenze sank im Süden auf 1500 bis 1800 m und stieg im Tagesverlauf wieder über 2000 m an. Von Dienstag- bis Donnerstagnachmittag fielen oberhalb von rund 2500 m am Alpenhauptkamm vom Simplongebiet bis zum Furkapass sowie am zentralen Alpennordhang 30 bis 50 cm Schnee, im Hochgebirge lokal bis 70 cm. Am übrigen Alpenhauptkamm vom Grossen St. Bernhard bis ins Oberengadin fielen 10 bis 30 cm, sonst wenige Zentimeter Schnee (Abbildung 5). Die Schneefälle hielten weiter an. Der Südwind blies am Mittwoch und Donnerstag mässig bis stark und verfrachtete vor allem den Neuschnee.

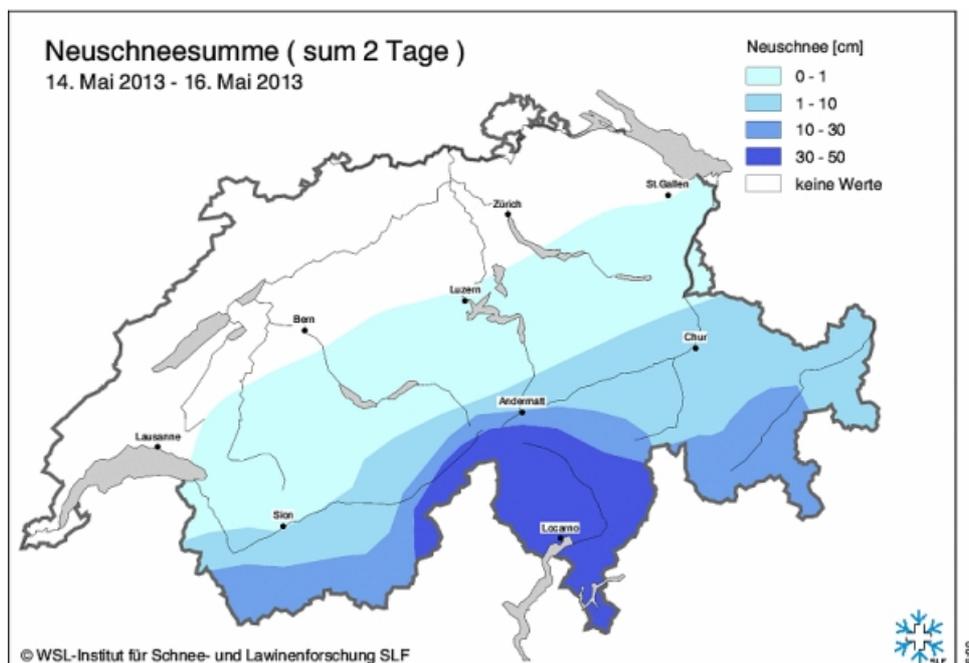


Abb. 5: 2-Tages-Neuschneesumme vom Dienstag- bis Donnerstagnachmittag, gemessen an den automatischen Stationen des SLF. Für die Verteilung der Neuschneehöhen wurden nur Stationen oberhalb von 2000 m verwendet. Die Schneefallgrenze lag während dieser Zeit im Süden kurzzeitig bei rund 1500 bis 1800 m, sonst meist zwischen 2000 und 2500 m.

## Schneedecke und Lawinen

Mitte Mai 2013 lagen auf 2500 m verbreitet noch 100 bis 200 cm Schnee, im nördlichen Unterwallis, im Simplongebiet und im nordwestlichen Tessin bis gegen 300 cm (Karte Schneehöhe auf 2500 m). Eine geschlossene Schneedecke lag Mitte Mai an Nordhängen oberhalb von rund 1600 bis 1800 m, in den inneralpinen Gebieten des Wallis sowie in Graubünden oberhalb von rund 2000 bis 2200 m. An steilen Südhängen lagen die Schneegrenzen rund 500 m höher. Am Donnerstag, 16.05. fiel im Süden kurzzeitig Schnee bis auf 1500 bis 1800 m. Der Neuschnee fiel verbreitet auf eine durchnässte Altschneedecke. Nur an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2600 m war die Altschneedecke noch nicht ganz durchnässt.

In den ersten beiden Maiwochen ging die Gefahr für trockene Lawinen meist von kleinen Tribschneeansammlungen aus. Diese lagen vor allem im Hochgebirge und waren an Nord- und Osthängen teils leicht auslösbar. Teils lagen sie auf einer glatten Schmelzharschkruste. Die Tribschneetaschen waren zwar lokal und klein, aber stellenweise doch leicht auslösbar. Im Vordergrund stand weniger die Verschüttungsgefahr, sondern mehr die Abrutsch- und Absturzgefahr. Die Gefahr für nasse Lawinen unterlag einem Tagesgang. Vereinzelt gingen an Nordhängen oberhalb von rund 2500 m nasse Lawinen nieder, die teils oberflächlich abglitten (Abbildung 6) oder den Altschnee mitrissen (Abbildung 1, Bildgalerie).



Abb. 6: Durch Personen ausgelöste, nasse Schneebrettlawine am Basodino (TI) auf rund 3000 m (Foto: L. Silvanti, 07.05.2013).

Am Mittwoch, 15.05. stieg mit Neuschnee und starkem Südwind die Lawinengefahr vor allem am Alpenhauptkamm und in den Gebieten südlich davon an. Dies zunächst im Hochgebirge, am Donnerstag, 16.05. mit intensiven Schneefällen dann in Lagen oberhalb von rund 2500 m.

## Lawinenunfälle

In dieser Berichtsperiode wurde dem Lawinenwarndienst ein Lawinenabgang mit Personenbeteiligung gemeldet. Am 12.05. löste ein Tourenfahrer in der Abfahrt vom Silbersattel (Dufourspitze, VS/Italien) auf 4500 m im ostexponierten Marinelli Couloir eine kleine Schneebrettlawine aus. Die Person war erfasst, aber nicht verschüttet und blieb glücklicherweise unverletzt.

## Lawinenbulletins und Wochenberichte im Frühjahr

Das letzte tägliche Lawinenbulletin mit Gefahrenkarte wurde am 05.05. ausgegeben. Am 06., 08., 10., 13. und 15.05. wurde jeweils ein Lawinenbulletin in Textform publiziert. Bis auf Weiteres erscheinen alle 2 bis 3 Tage sporadische Lawinenbulletins. Alle vorherigen Lawinenbulletins und Zusatzprodukte können über das Archiv abgerufen werden.

Der nächste Wochenbericht erscheint am 30.05.2013 (französisch 31.05.2013).

# Bildgalerie

---



Stabilitätstest auf dem Rheinwaldhorn (3402 m), GR (Foto: L. Silvanti, 05.05.2013).



Blick vom Rheinwaldhorn Richtung Norden in die Zervreila, GR (Foto: L. Silvanti, 05.05.2013).



*Blick vom Rheinwaldhorn, GR Richtung Südosten auf Vogelberg (3218 m) und Rheinquellhorn (3200 m). Foto: L. Silvanti, 05.05.2013.*



*Durch tageszeitliche Erwärmung ausgelöste kleine Nassschneelawinen unterhalb des Altels, BE (3629 m) am Schwarzbach auf der Spittelmatte (1872 m). Foto: R. Ohmayer, 05.05.2013.*



Die mit Triebsschnee gefüllte Rinne markiert am Sattel (ca. 3000 m) den Beginn des Zackengrates, eine Aufstiegsvariante auf das Balmhorn (3698 m) im Berner Oberland (Foto: R. Ohmayer, 05.05.2013).



Abfahrt durch das Gletschtälli Richtung Sertigtal (GR) durch ältere Lawinenablagerungen (Foto: R. Meister, 05.05.2013).



*Der Flüelapass lag am Morgen des 06.05. knapp an der Nebelgrenze. Die Lawinen sind seit dem 01.05. abgegangen (Foto: SLF/M. Phillips, 06.05.2013).*



*Im Aufstieg zum Basodino, TI (3272 m). Foto: G. Kappenberger, 07.05.2013.*



*Abflussrillen in der Schneedecke, eingefärbt mit Saharastaub, Basodino, TI (Foto: G. Kappenberger, 07.05.2013).*



*Blick vom Basodino, TI über den eingenebelten Nufenenpass auf die hohen Berner Gipfel. In der Bildmitte von links Wetter-, Mittel- und Rosenhorn (Foto: G. Kappenberger, 07.05.2013).*



*Nassschneelawine an einem Nordhang unterhalb des Matterhorns, VS auf 2700 m (Foto: H. Lauber, 08.05.2013).*



*Nur sehr steile, direkt nordexponierte Hänge waren nicht tragfähig gefroren. Matterhorn, VS (Foto: H. Lauber, 08.05.2013).*



*Vor dem grossen Schneefall: Am Alpensüdhang lagen am 14.05. die Schneegrenzen an Nordhängen bei rund 1800 m, an Südhängen bei rund 2200 m. Blick vom Marschollhorn nach Osten, GR (Foto: L. Silvanti,*



*Im Bereich des Messfeldes am Stockhorn, BE auf 1640 m liegen Mitte Mai nur noch Schneereste (Foto: K. von Allmen, 15.05.2013).*

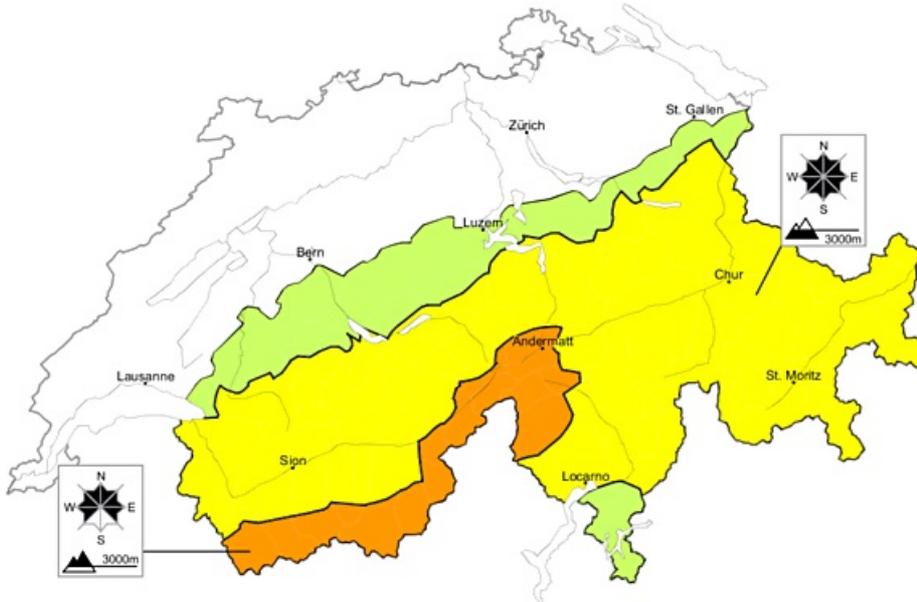


*Der Schneehöhenverlauf der automatischen Messstation in Bosco Gurin, TI auf 2179 m (Hangstation). Er zeigt den Anstieg der Schneehöhe am Donnerstag und die abrupte Abnahme um die Mittagszeit. Sehr wahrscheinlich rutschte der Neuschnee unter dem Schneehöhensensor auf der Altschneeoberfläche ab.*

# Gefahrenentwicklung

Lawinenbulletin bis Freitag, 3. Mai 2013

03.05.2013



Lawinenbulletin bis Samstag, 4. Mai 2013

04.05.2013

